# thwarzwald=Matht



Calwer Tagblatt - Nagolder Tagblatt "Der Gesellschafter" - Kreisamtsblatt für den Kreis Calw

Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht: Calw, Lederstraße 23, Fernruf 251. - Schluß der Anzeigenannahme für die nächste Ausgabe 12 Uhr mittags, - Postscheckkonto Amt Stuttgart 13 447. Postschließfach 36. Erfüllungsort Calw. - Bezugspreis: Bei Zustellung durch Zeitungsträger und Bezug über unsere Landagenturen monatlich RM. 1.50 (einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn). Postbezugspreis RM. 1.50 einschließlich 13 Rpf. Zeitungsgebühr zuzüglich 36 Rpf. Zustellgebühr. Einzelverkaufspreis 10 Rpf.

Calw im Schwarzwald

Freitag, 21. April 1944

Nummer 93

# Deutsche Gegenangriffe verbessern die Frontlinie

Der Feind zwischen Karpaten und oberem Dnjestr zurückgeworfen - 115 Sowjetflugzeuge in 3 Tagen vernichtet

Von unserer Berliner Schriftleitung

rd. Berlin, 21. April. Die fiberaus heftigen und schweren Kanufe der leisten Wochen, die durch die Absicht der Sowjets hervorgernfen worden find, ihre Winteroffensive noch vor dem Eintritt der Schlammperiode zu einer großangelegten Vernichfungsichlacht mindeftens der Gudfront auszuweiten, find nun in das ruhigere Stadium des leuten Ans-rollens der feindlichen Offensive getreten. Lebiglich an zwei Stellen greift ber Feind noch mit ftarfen und gut ausgerufteten Braften an, boch begegnen biefe Angriffe einem verfteiften Wiberftand auf

Es hanbelt fich einmal um den Kampfraum bon Sewastopol, wo der Feind gegen den deutsch-rumanischen Brudentops auf der Krim anrennt, und rumänischen Brückentops auf der Krim anrennt, und jum zweiten um die Gegend Tiraspol—Tighina—Jasson. Der Wehrmachtbericht bezeichnet diese Gegend als den Kampsraum am untern Dnjestr und teilt gleichzeitig mit, daß die beutschrumänischen Truppen einen vollen Abwehrerfolg errungen haben. Die Annahme, daß damit eine endgültige Frontlinie im Südabschnitt der Osteinon bereits erreicht ist, erscheint verfrüht. Doch ist die Stärke der Abwehrverbände ein Zeichen sur die Borteile, die unsere Berbände aus dem Räherrücken an die Bersorgungsbasen erfahren haben.

Mus dem bergeitigen Stadium der Rämpfe im Often ergibt fich aber auch, daß die deutsche Trup-benfuhrung nunmehr ihrerseits eine Berbeffepensührung nunmehr ihrerseits eine Berbesse-rung ihrer Frontlin ie anstreht. Dement-iprechend sind an zwei Stellen der Ostsfront An-grifsunternehmungen eingeleitet worden, die be-reits in den ersten Tagen zu nicht unerheblichen Er-iolgen geführt haben. Hierdeit ragt das Kampsseld zwischen den Karpaten und dem oberen Dniestr hervor, das unter dem Ramen der Käntzle bei Stanislau. schon mehrsach erwähnt worden ist. Selbstwerständlick kann diesen Angris-sen nur eine beschränkte Zielseung vorschweben, die m erster Linie das Zurücdvischen der in einem nach Besten vorspringenden Bogen stehenden Sowjets bezweit.

Bietet so das Gesamtbild der Kämpse an der Ostsont eine gewisse Beruhigung der Lage und auch eine Bersteifung des Widerstandes der deutschen und verdündeten Truppen, so darf man doch nicht verkennen, daß der Feind natürlich versuchen wird, mit dem Borschreiten der Jahreszeit eine Rethände erneut zu senweln um fie wiederneten Berbande erneut zu sammeln, um sie wiederum gegen unsere Frontlinien zu führen. Dann aller-bings burften die Sowjets auf Stellungen stoßen, die unter Benutzung der Geländegegebenheiten entprechend vorbereitet worden find.

Bie das DRB. geftern abend erganzend mit-

Die Angriffe ber beutschen und ungarischen Truppen im Rampfraum Delat n'n - Stanis-Lau — Buczacz, zwischen Karpaten und oberem Onjestr, machten mit Unterstützung burch starke Kamps- und Schlachtsliegerkräfte weiterhin gute Fortschritte. Zwischen den Kampfgruppen von Delatyn und Nadworna ift die Berbindung hergesstellt und im Borstoß nach Nordosten weiter Raum gewonnen worden. Mehrere Ortschaften wurden erobert. Auch süblich Stanissau besehten die angreisenden ungarischen Berbände weitere Ortschafs Die beutschen Truppen stiegen aus bem am 18. April genommenen Berfehräfnotenpuntt Elu-macz weiter nach Süden vor, warfen die Boliche-wisen weit zurück und nahmen gegen hartnäckigen seindlichen Biberstand mehrere Höhen.

Im Kampfraum von Se wast o pol griffen die Bolichewisten sublich und nördlich der Bahnlinie, die von Bachtschissaria nach Sewastopol führt, nach starker Artillerievorbereitung mit Unterstützung zahlreicher Panzer und Schlachtslieger an. In harten Kämpsen schlugen unsere Grenadiere alle Ansprife gurud.

Bon ben im Wehrmachtbericht als vernichtet gemelbeten 36 feinblichen Fluggeugen murben 22 burch Schlachtflieger abgeschoffen, bie fich nach erfolgreicher Durchführung ihres Kampfauftrages auf

entschlossenen Biberstand unserer Grenadiere, die bie sie behindernden Sowjetflugzeuge stürzten. Bei damit gegenüber zahlenmäßig weit überlegenen Angrissen auf Flugplätze wurden am Boden 20 Kräften einen vollen Abwehrersolg erzielten Angrissen auf Flugplätze wurden am Boden 20 seindliche Flugzeuge zerstört und zehn weitere schwer beschädigt. Oberleutnant Smola hat als Staffelführer in einem Schlachtgeschwaber auf einem sowseitichen Flugplatz allein 14 und in den auschließenden Luftkampfen zwei Flugzeuge ver-nichtet. Auf dem Rückslug zu seinem Einsatzbafen zerkörte er in der Straßenjagd noch 7 Lastkraftvagen und mehrere bespannte Fahrzeuge. Die von Leutnant La m bert geführte Stabskette einer Schlachtfliegergruppe erzielte allein 15 Abschisse. Die sowjetische Lustwasse hat in den letzten drei Tagen 115 Flugzeuge auf der Krim verloren.

Kischinew o

Der Kampfraum Tiraspol-Tighina-Jassy

## Minenoffensive — Vorspiel der Invasion?

Von Marine-Kriegsberichter Dr. Hanns H. Reinhardt

Im Küstenvorselb der beseiger Bestgebiete ist eine erhöhte Aftivität des seindlichen Minenkrieges bemerkbar. Uebereinstimmend melden die Sicherungsverbände und Minensuch - Flottillen von Kanal und Biskapa eine erhebliche Steigerung, und des Kanals zu beeinträchtigen.

vielsach sogar eine Berbreifach ung der Räumersolge vor allem seit den ersten Bochen des Monats März. Dieses Ansteigen der Zahl der von unseren Minensuchverbänden unschädlich gemachten Feindminen läßt darauf schließen, daß der Gegner in diesem Stadium des Kanupses, das

Benn fich aber ber Feind von der Intenfivie wenn ich aber der zeine von der Intenpoie-rung seines Minenkrieges eine nachhaltige Beein-trächtigung der deutschen Bewegungen im Küsten-vorseld versprochen hat, so kann man schon seht feststellen, daß unsere Minensuchverbände bisher keinen Augenblick aufgehört haben, die Situation zu beherrschen. Mit anderen Borten: Es ist dem Gegner nicht gelungen, die Schissbewegungen im Borseld der französsischen Küsten zu lähmen. Nach wie nor ighen unter dem Schus der bemöhrten wie vor sahren unter bem Schut ber bewährten Sicherungsverbanbe unfere Geleite durch die Dover-Enge, obwohl der Gegner nicht nur durch die immer neuen Verminungen, sondern auch durch den Sinsah seiner Schnellboote und Fernstampsbatterien alles tut, um diesen wichtigen Verkehr au stoppen. Es ist ersichtlich, daß ein Offenschreiben au stoppen. halten dieser Verkehrswege sowohl im Sinblick auf die Bersorgung des Bestens mit Rachschub und Kriegsmaterial michtig ift, als auch für die Bewegungen der eigenen Seestreitlräfte und ihre Berlegung aus ben heimatlichen Berften und Gemaffern nach ben Ginjathafen an ber atlantifden

Die Minen, die im wesentlichen in diesem Rampf Berwendung finden, find heute tomplizierte Fexna ünd ungsmiden, auch Magnetminen genannt; im Gegensah zu ben früher hauptsächlich verwandten Kontaktminen, die beim Berühren ihrer emp fen Kontatimnen, die beim Berugten ihrer emp-findlichen Stoßlappen detonierten, werden diese Mie-nen bereits entzündet, wenn das Magnetseld eines Eisenschiffes über sie hinweggeht. Jahre des Krie-ges, die zugleich ein unablässiger Bettlauf zwischen den deutschen und britischen Sperrspezialisten in der Abwehr der jeweils letzten Feindkonstruktion und in der Ersindung neuer, gegen die Käunwerschren des Gegners unempfindlicher Minen waren, haben die Minenwosse und ihre Gerifte zu einer wahren bie Minenwaffe und ihre Geräte zu einer wahren Bissenschaft ber Bernichtung werden laffen, die keinen Augenblick in ihrer Fortentwicklung verhält. Während zum Beispiel bei Beginn des Krieges. Die Magnetmine durchweg als Grundmine angewandt wurde, die in flachem Baffer auf dem Grunde liegend betonierte und so den Schiffsboden zersprengte, tann heute die Magnetmine auch als Ankertaumine auftrefen, also in der Form, wie früher nur bie Kontaktminen verwandt wurden.

Dieje Entwidlung wurde notwendig, Grundminen nur in flachem Baffer, also bis gu etma 40 Meter Tiefe auf bas Magnetfelb, bes Schiffsbodens reagierten, in größerer Tiefe jedoch wegen bes ichmacher werbenden Magnetstroms nicht mehr zu verwenden waren. Die Bermendung ber Nagnetmine in der Form einer verankerten Mine, die vermöge ihre Auftriebs in gewisser Tiese unter ter Wasserversläche steht, ermöglicht nunmehr die Berwendung der Magnetmine auch in größeren Tiesen, die hisher den verankerten Kontaktminen porbehalten waren.

Beiter hat die Fortentwidlung der Abwehrgeräte, die jeder neuen Minenkonstruktion des Gegners jeweils auf dem Fuße folgte, dazu gesührt, daß zu einer gründlichen Berminung heute nicht nur die Berwendung einer einzigen Minenart gehört. Heute gilt ein Seegebiet erst als gründlich vermint, wenn etwa zehn bis zwölf verschiebene Mienenarten in dem gleichen Raum geworsen werben, von denen sast jede ein anderes Räumversahren erforbert und für ben Gegner bie Berwendung der verschiedenartigsten Geräte notwendig nacht. Dabei ist die taktische Absicht, daß eine Mine gewissermaßen die andere schützt und die Minensuchvote zerschlägt, die gerade gegen ihre spezielle Besonderseit ungeschützt sind. Tatsächlich ist es heute kaum mehr möglich, alle burch die Kompliziertheit des moternen Minenfrieges notwendig geworbenen Geräte auf einem Minenfuchfahrzeug einzubauen. Es
kennzeichnet die derzeitige Situation des Minenkrieges, daß nur etwa 2 v. H. der jehr geräumten
Minen Kontaktminen gewesen sind, also eine verichwindend kleine Anzahl im Bergleich zu den vom
Feind verwandten Fernzündungsminen.

### Britische Bomber verwüsten die Kathedrale von Rouen

Londoner Blatt gesteht zynisch: "Zerstörung ist das Schlagwort der Stunde"

Von unserer Berliner Schriftleitung

rd. Berlin, 21. April. In der Racht gum Mittwoch suhrten die Englander einen Terrorangriff auf Rouen durch. Die Gangsterslieger warfen ihre Bomben nach bekanntem Muster wahllos auf die Stadt und trasen auch die Kathedrale Rotre Dame. Dieses Wahrzeichen ber Normanbie murte

jehr schwer beschäbigt.
Als sich das Frankreich den 1940 nach Wochen tiefster Berwirrung wieder in ein geregeltes Leben zu sinden begann, da stand es zunächst verwundert und überwältigt vor einer unfaßbar scheinenden Tatsache: der Unversehrt= peit seiner Aulturden in aler, denen der Bantherichritt des Westseldauges trot der Gewalt alles umsassemichen Schlachten behutsam ausgewichen war. "Die Kathedraben, und die Freude über der geretteten Kostbarkeiten von unersetzlichem Wert chwang in diefen Worten genau fo fpurbar mit wie das Staunen vor der unerwarteten Rudficht iellte, traten am unteren Dnjestr die Bolsichten beiderseits der Stadt Tighina ausstender Beitrebenden Watschaft unter den hochsiemer Breite von 50 Kilometern mit sechs Schützender Rettung selbst dem verblendeten stanzösdischen die Durchbruch des Feindes schützete jesdoch nach harten, wechselvollen Kämpsen an dem nahme der deutschen Wehrmacht Unter den hoch-ausstrebenden Kathedrasen war eine, deren wun-derbare Rettung selbst dem verdlendeten franzö-sischen Chaudinisten Achtung vor der Haltung des deutschen Soldaten abnötigen mußte: die Kathe-

störung schon nach diesem herrlichen Denkmal ber Gotik mit seinem 150 Meter hohen Turm und ben 25 kostbaren Kapellen gegriffen hatten, da waren es deutsche Soldaten gewesen, die mitten im Rampi nuter Einsah ihres Lebens dieses steinerne Beugnis aus bem 13. Jahrhundert vor ber Bernichtung bewahrten.

Bon den vielberschrienen beutschen "Barbaren" einst sorgjam verschont, it die Rathebrale von Rouen jeht ein Opfer britischer Strupellosigkeit geworden. Eine Fronie der Geschichte wollte es, daß worden. Eine Fronie der Geschichte wollte es, daß der ehe malige Aundes genosse, dem noch immer die Sympathie Unbelehrbarer gilt, ansgerechnet dieses Bauwert vernichtete, an dem der Feine siehe Kotung vor der Kultur bewiesen hatte. Doch die englisch-amerikanischen Fliegerbomben, die jeht dieses herrliche Bauwert verwüsteten, sielen nicht versehentlich oder zusällig. In ihnen dokumentiert sich eine Einstellung zur Kultur des Abendlandes, die nun schon hundertsach in den düstersten Kapiteln dieses Krieges wie Cassino. Florens, Aachen. Kürnbera niw wie Caffino, Florenz, Nachen, Rürnberg ufw. sichtbar wurde.

Ber an der Absichtlichkeit dieses britisch-amerikanischen Zerstörungsrausches noch immer zweiselte, bem bürfte eine Stellungnahme ber Londoner Abendzeitung "Evening Standarb" ein für allemal bie Augen öffnen. Major Oliver Stewart forbert darin die Regierung auf, durch eine eindeutige Erklärung doch endlich jene letzten Bedenken zu beseitigen, die hier und da noch in England zu einer Kritik an der Berstörung von Kulturdenkmälern durch alliierte Bomben führen. Wenn das nicht bald

# Churchill im sowjetischen Lexiton

Eine peinliche Erinnerung für den britischen Ministerpräsidenten

wn. Kauen, 21. April. In einem Artikel "Wosskamen kannsterprasidenten dus wahre Meinung über Churchill" weißt die Einschätzung hin, die Stalipse Lageszeitung "Ateitis" auf die Einschätzung hin die Gestauf der Ausgestells der Allierte Indantis zu respektieren.

Beigeheht, so erklätz er empört, dann lausen die dies den Ausgeschen der Allierte Indantis zu respektieren.

Beight die Allierte Bomben führen. Benn das nicht bald geschieht, so erklätz er erklätzer ermehotzen hie geschieht, so erklätzer ermehotz, deschieht, die Villierten Indantis zu respektieren.

Beighteht, so erklätzer ermehotze, deschieht, vielsteit, die viel Auswich hervor, wonach die Juden in Ehurchill bei den Krontinents zu respektieren.

Beighteht die Englands hinsichtlich des europäischen Jurchill bei den Krontinents zu respektieren.

Beighteht, so erklätzer ermehotze Bomben führen Until Literten Invalierten 1874, Sohn des Randolph Churchul, engulger 30-lititer, der große Feind der Sowjet-union". Nach Erwähnung seiner zweiselhaften Operationen im Kriege 1914 bis 1918 heißt es dann wörllich weiter: "Seit dem Moment des Ausbruchs der Ottoberrevolution in Rußland tritt Churchill als Jbeologe und Heiger der Antervention auf und organisiert und subsidiert als Kriegsminister Weiße Armeen Bach der Lertrümperung der Interpendrmeen. Nach der Zertrümmerung der Intervension und deren weißgardistischen Söldner läßt. Churchill seine antissowjetischen Pläne nicht sahren und arbeitet weiter an der Einigung und Organische fation anti-sowjetischer Rräfte."

g

1944

ühl.

gel

lel

Ber

u!

a

Es gibt keinen besseren Kommentar zu der gegen-wärtigen Lage, schreibt "Ateitis", als diese 1934 ossische von der Sowjetunion zugelassene Charakte-tilik Churchills. Sie unterstreicht unmisverständ-lich die wahre Auffassung Moskaus gegenüber dem ichigen britischen Ministerpräsidenten und läßt für die europäischen Rölfer nur eine Schlukialgerung. die europäischen Bölfer nur eine Schlußsolgerung u, nömlich daß Moskauniemals gewillt ft und gewillt sein wird, Forderungen ober

### Model Generalfeldmarichall

# Unfer Sieg ift nur eine Frage des Willens

Dr. Ley sprach bei der Vereidigung der Politischen Leiter in München

tages bes Führers fand die Bereidigung ber Boli= tischen Leiter in Munchen ftatt, Die gu einer gewaltigen Glaubens- und Treuefundgebung gum Führer wurde. In einer mitreißenden Rede wür-digte Reichsorganisationsleiter Dr. Len Werk und Perfonlichkeit Abolf Sitlers.

"Ihr, meine Barteigenoffen", fo führte er u. aus, "feid hier zusammengekommen, um den Gib auf den Führer abzulegen. Ihr gelobt damit einem Manne Treue und Gehorsam, der alles das in sich verkörpert, an das wir Deutschen glauben. Abols hitler ist Deutschland und Deutschland ist Adols Sitter. Unfer Glaube ift fein Geifter- und Be spensterglaube, tein mustisches Salbdunkel um ein totes Dogma. Unser Gehorsam ift kein Rada-

München, 21. April. Um Borabend bes Geburts- | Ier und beftenfalls ber Blabhalter für abgetafelte Monarchen sei. Abolf hitter ging als Revolu-tion är seinen völlig neuen und eigenen Weg. Er brachte es mit seiner Bartei sertig, in kaum elf Jahren Deutschland umzuwandeln. Jedoch das Größte an diesem einmalig Großen der Geschichte fein unverändertes Menschentum feine Kamerabschaft und seine unwandelbare Treue au seinen Mitfampsern. Er ist unser aller Kamerad geblieben und, dessen bin ich gewiß — wenn ihm das Schickal die ganze Welt zu Füßen legte, würde er unfer Ramerad bleiben.

Bir haben es in Diefen elf Jahren ber Macht erlebt, daß ber Glaube Berge verjegen tann und auch wirflich Berge von Sinderniffen verfett hat. Bor allem ift es ber Glaube an bie Rich-Führerhauptquartier, 20. April. Der Führer hat die Ere Elaube an die Kichster bat die Ere Elaube an die Kichster bat die Ere Eine hündische Ere eine Bestellter Infere Treue ist eine freiwillige Entung vom 1. März den Generalobersten und unsere Sellaven, unser Glaube an einen Mann, der unter uns lebt und den General der Gebrigsten einer Treue ist eine freiwillige Matten die wir nicht leben sonntalt und unser Ehre ohne die wir nicht leben könnten. Weine Banzertruppen Hube Gehorjam ist unser ehre die wir nicht leben sonntalt und unter Gehorjam ist unser Ehre ohne die wir nicht leben könnten. Oberstes Geseh sür uns alse ist die deutsche der Panzertruppen Hube Andelt der Wir nie Gehorjam ist unser Ehre ohne die wir nicht leben sonntalt und unser Ehre ohne die wir nicht leben könnten. Oberstes Geseh sür uns alse ist die deutsche der Panzertruppen du be und den General der Infere Ere wir uns eine und untersal der Panzertruppen Huben Sussen und der Banzertruppen der Banzertruppen Huben Sussen der Banzertruppen Huben Sussen der Banzertruppen Huben Sussen der Banzertruppen der Banzertruppen Huben Sussen der Banzertruppen Huben Sussen der Banzertruppen Huben Sussen der Banzertruppen der Bein ber Banzertruppen der Bein bein Kanzer kann der Beine Mindige Bor und der Ban

Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Aroddiktich Se wa si opol murden erneute Anarise der Bolichewisten unter Wöschen erneute Anarise den Bolichewisten unter Wöschen einer größeren Anard von Banzern abgewiesen, 36 seindliche Flugsenge wurden in Auftkämpsen, 20 weitere am Boden vernichtet. Dabei zeichnete sich Oberkeutmant Smola, Staffelsübrer in einem Schlachtsliegergeichwader, besonders aus, In den barten Abwehrkämpsen der seinen Tage hat sich eine Kampsaruppe der 73. Infanteriediossisch unter Kilvrung von Oberst Dorr ende die mit einer unterstellsen Sturmgeschübsteterie bervorragend geschlächen. Um nieren Diesersich Tigdin agegen die mit wehreren Historie in schweren Kämpsen einen vollen Kowehrerfolg. Zwischen den Kanpaten und dem obes Sowiels in soweren Kampsen einen vollen Nidwehrerfolg. Zwischen den Karpaten und dem obesten Die stern und dem obesten Die stern Under Misselfen den Karpaten und dem obesten Die schachtsliegergeschwadern die sich zäh wehrenden Bolschweisten weiter zurückenworfen. Keindliche Gegenangriffe blieben ohne Erfolg. Im Kampsraum sidweilich Tarn opol brachen starke sowieite Anstiffe aufammem Im rückwärtigen Gebiet des mittleren Frönlabschmittes wurden mehrere Unternehmen gegen sowielische Banden mit großem Erfolg durchgeschte. Die Bolschwisten versoren über tausend Tote, über hundert Bandenlager wurden zersört und umfangreiche Beute eingebracht. Sidwestlich Raxwa drangen unsere Truppen in die stark ausgebauten seindlichen Stellungen ein und gewannen in schwierigem Sumpsgelände gegen erbliterten feindlichen Bilderstand Boden. Die Sowiets hatten hobe blutige Berluste und versoren 30 Geschüte.

Im Landekopf von Nettun o brach ein seind-licher Borstof nordwestlich Littoria im aufam-mengefahten Abwebrkeuer aufammen. An der Süd-front verlief der Tag ohne besondere Ereignisse. Rordamerikanische Klugseuge versenkten am 19. April vor der füdfrangösischen Küste das schwe-dicke Rote-Areus-Schiff "Embla".

Beindliche Bomber griffen am Bormittag des 19. April mehrere Drie in Beste und Mittelsbeutschlichen Gentlen Raffel und Baderborn entstanden Schäden und Berluste unter der Bevölserung. 31 seindliche Fluggenge, in der Mehraall viermotorige Bomber,

In der letten Racht griffen ichnelle beutiche Kampf-flugzeuge Biele im Raum von London au.

möglichst abzuschwächen. Heute indessen erlaubt die Form und Konstruktion der Mine auch ein Austlinken in größeren Höhen, ohne daß die komplizierten Geräte und Apparate in ihrem Innern Schaden nehmen. Dabei vermag jede Maschine, je nach Größe, vier bis sechs der etwa 600 bis 1000 Kilogramm schweren Minen mitzunehmen.

Das Riel ber britischen Minenoffenfive, in beren Zeichen heute das Küftenvorseld im Westen steht, tonnte nach Lage der Dinge nur in zwei Richtungen liegen: Erstens in der Lähmung oder doch Behinderung des deutschen Schiffsverkehrs im Kanal und in der Biskana und zweitens in einem Ber-schleiß der deutschen Winensuchverbände, um sie auf diese Beise so zu schwächen, daß sie im Fall einer In vast on nicht mehr imstande wären, ihre dann ere wichtigen Aufgaben gu erfüllen. Beibe Absichten find bisher als gescheitert anzusehen, benn außer einem unbebeutend exhöhten Berbrauch an Gerät und gelegentlichen Treffern, die im Minen-trieg nie zu vermeiden waren und schlechthin nicht zu vermeiden sind, wurden ernstzunehmende Wirfungen nicht gemeldet.

### Das Eichenlaub für Pionieroffizier

dnb. Führerhauptquartier, 20. April. Der Führer verlieb das Eichenlaub zum Kitterfreuz des Eisernen Kreuzes an Major Rudolf Geisler, Kommandeur eines Bionier-Bataillons, als 455. Soldaten der deutschen Wehrmacht. Major Geisler, der 1911 als Sohn eines Bauern in hennersdorf (Niederschlesten) geboren wurde, hat sich bei der Berteidigung von Kowel an der Spize seines Batallons besonders ausgezeichnet.

# Die Festung Imphal von drei Seiten bedroht

Rückzugsstraße unter japanischer Kontrolle - 5000 Mann Luftlandetruppen eingekesselt

Drahtbericht unseres Korrespondenten

gi. Totio, 21. April. Während die japanlich-nationalindischen Truppen in der Mantpur-Sbene in Assam weiterhin den zähen Widerstand brechen und von drei Seiten die Festung Imphal be-drohen, erringt die japanische Luftwasse in täglichen Sinssigen die Vorberrschaft in die-sem Gebiet. So schossen japanische Hererschlugzeuge 17 viermotorige feindliche Maschinen ab. Am glei-chen Tage griffen sie den Flunnlak bei chen Tage griffen sie den Flugplag bei Parel an der Straße Tamu-Imphal an und zerstörten bie militärischen Anlagen. Drei japanische Flugzenge tehrten von diesen Unternehmungen nicht zurück

Die Japaner nähern sich bereits ber einzigen Rückzugsstraße, auf der die englischen Truppen von Imphal nach Silchar gelangen konnten. Die japa-nisch-indischen Ginhelten streben diesem Ziel zu und werben damit den Einschließungsring noch sesten ziehen. Die Straße nach Silchar wird auf englischen Karten nur als breiter Psad bezeichnet, der für einen ruhigen Ausmarsch wohl geeignet sein mag, doch teineswegs für einen Ichnellen Kückzug mit schwerem Material. Die Japaner haben sich mehrere Höhenstellungen gesichert, von denen aus sie die Kückzugssträße mit Artillerieseure belegen kön-nen Seit sint Tagen kontrollieren sie von deler nen. Geit funf Tagen tontrollieren fie bon diefer Stellung aus die seindlichen Bewegungen, und zahlreiches Material, das zur Verstärtung von Inphal
von den Engländern herbeigeschafft werden sollte,
konnten sie vernichten. In Nahkännpsen haben Japakonnten sie vernichten sie vernichte

Söhenstellungen wieber gurudgugewinnen, abgeschla-

Die in Nordburma eingeschlossenen englisch-indisch en Luftlandetruppen werden auf 5000 geschäht. Ihnen wird weter feine besondere Bebeutung beigemeffen; denn offenbar besteht vorläufig teine Absicht, diese eingekesselten Feindeinheiten aufzureiben, da durch ihre Bersorgung auf dem Lustwege, für die amerkanische Flugzeuge eingeseit sind, beträcht de-Feindkräfte-gebun-

#### Die neue Schandtat der USU-Gangster

Paris, 20. April. Bie der Bericht des Oberfom= mandos der Behrmacht meldet, haben nordamerita-nifche Fluggeuge am 19. April vor der füdfrangofiichen Rufte bas ich webische Rote-Areng-Schiff-"Embla" versentt. Der Dampfer trug beutlich die Zeichen des Roten Kreuzes, Die Agentur DFF berichtet bagn aus Marfeille, daß Diefes Schiff bereits vor gehn Tagen torpediert worden, aber nicht gesunten sei; die Schäden seien in einem pasen ausgebessert worden. Deutsche Seesflugzeuge hätten, als die Nachricht von der Bersentung des Schisses betannt geworden sei, eine Rettungsaktion unternommen und den Kapitan und 21 Mann der Besatzung gereitet. Diese

### Das Nachrichtennetz bei Invasion unzerstörbar

Engmaschiges Meldesystem - Wie Eingreifreserven herangeführt werden

Von Kriegsberichter Rolf Steinbrunn Die Bestinächte werden ihr geplantes Invasonnannternehmen im Besten zweisellos mit schwere Schissartillerie und Betlen von Bombenangriffen einseiten, um die Berbindung der deutschen Berteidigungskräfte zu ihrer Führung, ihrem Nachschub und ihren Nachbareinbeiten abauschneiden. Selbsverständlich hat die deutsche Führung alle derartigen Möglichkeiten in ihren Borbereitungen einberechnet und die Nachrichten-truppe für diese besonderen Ausgaben im Brobefall geschute. fall geschult.

dr. PK. Für die beutsche Führung tommt es im Falle einer Invasion barauf an, durch raschen Emp fang aufschlußreicher Meldungen die feindlichen Schwerpunkte au erkennen, durch eine ebenso rasche Uebermittlung von Besehlen mit herangesührten Reserven die Dämme awischen den weiterkämpsenden deutschen Stützpunkten au schliegen und die Schläge aur Vernichtung des Gegners einzuleiten. Durch die deutsche Rachrichtentruppe wurde voraussichauend entwickeltes Fernmelbenet aufge-stellt, das die Brücke über Raum und Zeit zu schla-gen hat. Seine elastischen Maschen mussen bitgschnell zu lösen und neu zu knüpfen sein, um die Belastung an den Schwerpunkten aufzusangen.

Belastung an den Schwerpuntten aufzufangen. Diese Boraussekungen wurden in angestrengtem Einsah geschaffen. Die Rachrichtenbautompanien haben allein zu Ausweichzwecken viele hundert Risometer neue Leitungen hinter dem Atlantiswall gebaut. Der Leistungsstand der Bet rieb se und Funt to mpanien wurde auf zahlreiche Proben gestellt. Unablässig jagten während der großen Uedungen die Meldungen und Besehse durch Draht und Funt, durch die das operative Geschehen draußen an den Felsenküsten, auf den vorgelagerten Insen in der Dünenlandschaft und der Heide des weltsranzösischen Kampfraumes seine Leutung erwestfrangostichen Kampfraumes seine Lentung er-fuhr. Oft unterbrachen seindliche Fallschirmjäger und Bomben (in den Einlagen des übungsmäßigen Kampfverlauses) sämtliche Fernsprechverbindungen.

Alls dann die Fahrzeuge der Entstörungstruppe über Landstraßen und querfelbein preichten, tamen bie Berreifproben für die Rerven ber Funter. Mit Ropfhörer und Papierblod fagen fie in ihrem Funtwagen und bielten mit der Morfetafte Tage und Rächte hindurch und über Feindraume hinweg die Berbindung swischen ben beutschen Kampfgrupen. Ohne Unterlaß, in fürzeren und längeren Den. Ohne Unterlag, in lutgeren and itangeren Zwischenräumen zirpten die verschlüsselten Texte durch den Acther: Meldungen über die Lageentwick-lung, die Feindstärle, den Munitionsstand, die Ber-luste, die Nachschublage, Anforderungen von Sturm-artillerie, Werfern oder Fliegern, Besehle über Marschziele und Bereitstellungsräume der eigenen Referven, Befehle gum Stellungswechfel ber Befehlsstände.

Stellungswechfel ber Befehl 8 - ftanbe, bas bebeutet für bie Rachrichtentruppe Abbau und Berladen ihres Gerats in ichnellitmoglicher Frift. Es bedeutet Erkundung zwedmäßiger Plage für die Funt- und Fernsprechzentrale beim ieuen Gefechtsftand, oft stundenweiter Marich ber Fahrzeuge mit Tarnscheinwerser burch Racht und Rebet, Leitungsbau über viele Kilometer querfelbein, Aufban beim neuen Gesechisstand, während ein Restonmando vom alten Gesechtsstand aus noch die Berbindungen aufrechterhalten muß. Diefe Mufgaben verlangen von der Truppe viel techniiches Konnen, einen wachen Gefangefinn und bas einegerzierte Gigen jebes Handgriffs. Die vereinegerzierte Siten jedes Handrichtentruppe in gangenen Bochen haben der Rachrichtentruppe im Westen nichts geschenkt. Ihr Stamm seht sich außtriegsersahrenen Landsern zusammen, die sich m jahrelangem Osteinsah oft genug mit Partisanen-banden herumgeschlagen haben. Kun sind sie mit ihren Abschnitten im Westen vertraut geworden. Der Lehte Schliff für den Indasionsbeginn liegt hinter ihnen. Mit Ruhe sehen sie den Dinggen entgegen, die da kommen sollen . . .

### Neues aus aller Welt

Unter der Lawine gesunden. Bergwachtmänner baben nach der Leiche des am Zugspitigattert von einer Lawine verschätteten Garmischer Hauptlebrers Kagerbauer gesucht. Der Berunglischte lagetwa einen Meter tief unter dem Lawinenschne begraben, Die Leiche wurde nach Garmisch gebracht.

Im verdunktelien Abieil bestohlen. Eine unaugenehme Reijedekanntichaft machte ein junges Mädchen in einem Sisenbahnzuge, der von Köln nach Münster fuhr. Im verdunktelten Zugadteil vermockte der zuerst nobel auftretende 42iährige Veter Denker aus Disseldorf, der kein unbeschriedenes Blatt nebe war, das Zertrauen des Mädchens zu erwerben, zumat auch eine kredenzte Flasse dache eine ermunternde Aoste knieden Siskrend find das Mödchen dann zernde Rolle finkte Kässend find das Mödchen dann ternde Rolle fpielte. Babrend fich das Madchen dann ein Niderchen leiftele, entwendete der Mann ans dem fremden Koffer Basche und Schube, aus der Manteltasche eine gefüllte Geldborfe. Als die Schloferin aufwachte, war die noble Reisebekanntschaft verschwunden. In Münster konnte der Verdunf-lungsdieb jedoch sestgenommen werden. Er erhielt nun sweieinhalb Fabre Zuchtbaus.

Furchibare Folgen der Alfoholvergistung in Del-finkt. Die Zahl der an den Folgen des Genusse eines auf denaturiertem Spiritus aufgeseiten Boli-turpräparates als Alfohol in De link i verkor-benen Opser ist von 57 weiter auf 68 gestiegen. Noch immer sind in den Arankenhäusern der Stadt zahl-reiche weitere Bergistete in hoffnungslosem Austand in Behandlung. Alle Bersuche mit Blintransssissionen, Pagenspillung und anderen nur erdenflichen ärzi-Magenfpillung und anderen nur erdenklichen Citationen bisher gegen die fortschreitende innere Berbrennung wirkungslos. Mit weiteren Todesopfern muß noch gerechnet werden.

Das derheerende Großsener in Bomban, Auf einem Schiff in den Dockanlagen von Bomban, Auf in Indien brach bekanntlich ein Großsener aus. Dieser Brand ariff auf Munitionslager siber, so daßes zu beftigen Explosionen kam. Bisher konnten bereits 128 Leichen geborgen werden. Mehrere tausend damilien, die in der Nähe der Dockanlagen wohnten, mußten evakuiert werden. Den britischen Berschenungsgesellschaften foll ein Schaden von drei Millionen Pfund Sterling entstanden sein, insbesondere gilt dies für das Unternehmen Llouds.

Buffon verurfachte großen Schaden, Großer Sch ben wurde auf der frangofifcen Infel La Rennion im Indifden Daean durch einen Botton am gerichtet. Der Sturm erreichte eine Geschwindigkeit von mehr als 160 Kilometer in der Stunde. Er traf mit seinen Austanfern auch die englische Ansel Mouritius, wo sehn bis fünszehn Prozent der Juder-ernte sowie 60 bis 70 Brozent der Maisernte ver-

### Der Rundfunk am Wochenende

Samsiag, Reich & program m: 7.90 bis 7.45 tthr: Gutes Schriftbentich, 9.05 bis 9.30 1thr: "Bir Uhr: Gutes Schrifdentsch, 9.05 bis 9.30 Uhr: "Wit singen vor und ihr macht mit". 14.15 bis 15.00 Uhr: Allerlei von zwei bis drei. 16.00 bis 17.00 Uhr: Overettenmetodien und tänzerische Klänge. 17.15 bis 18.00 Uhr: "Rlingendes Mosait". 18.00 bis 18.30 Uhr: Mustkalische Kleinigkeiten. 20.15 bis 22.00 Uhr: "Musik, die das Herz erfrent". — De nt fch land; en d er: 17.15 bis 18.00 Uhr Sinsonische Russik von Cäsar Franck, Wagner und Tovrak. 18.00 bis 18.30 Uhr: Solistensendung "Luck kleine Dinge Konzentung entzücken". 20.15 bis 22.00 Uhr: Große ünterhaltende Melvolienfolge aus Oper und Konzent.

## Aus welchen Volksschichten stammen die Ritterkreuzträger?

Zwei Drittel gehören dem Mittelstand, dem Arbeiter- oder Bauernstand an - Tief im Volk verwurzelt

Der Führer hat in feinen letten Reben besonde-Der Fuhrer hat in feinen legten Reden besonderes Gewicht auf die Herausstellung der überragenben Wichtigkeit gelegt, die der Schaffung der sollsalistischen Volksgemeinschaft nicht allein sür unsere eigene Gesundung, sondern auch für die Führung des jehigen Nampses zukommt. Als Beweis dafür nannte der Führer die Wehrmacht, die ebenfalls in diese Entwicklung einbezogen ist: "Mehr als 60 v. Host jungen Ofstzierkorps stammen aus dem Mannschaftskande"

Die Geschichte hat gezeigt, daß auch die Organisa-tion ber Armeen oft Erstarrungen unterlag, die nur durch tiefgebende Bewegungen gelöft und geandert werben fonnten. Am lebendigsten in ber Erinne-rung ift uns in diefer Sinsicht die Erstarrung bes meister, friderizianischen Heeres und seine Erneuerung im Schwunge der Bollserhebung von 1813. Auch seit 1914 bis 1918 ist nun die Zeit sortgeschritten; unsere Wehrmacht hat seitdem verschiedene Stadien durchlausen, und es ist nur natürlich, daß der Nationalsozialismus Mare Folgerun-gen einerseits aus den Ersahrungen des vorigen Weltkrieges, andererseits aus seiner eigenen Grundbaltung 30g.

Seute tann jum Beispiel je der junge Deutsche Difizier werden, sowohl Reserveofsizier wie aktiver, und hat felbst die Möglichteit, sich zu dieser Laufbahn zu melden. Jeder gesunde und aufgeweckte Junge von geistiger Bildungsfähigkeit und Bega-bung mit Führereigenschaft kann als Offizierbewerber zugelassen merden. Bas den Offizierbewerbern, die keine höhere Schulbildung haben, an Bissen, bie keine höhere Schulbildung haben, an Bissen sehlt, können sie in zahlreichen Möglichkeiten, die ihnen in Kursen usw. geboten werden, nachholen. Die Preisgabe des Bildungsprinzips öffnete mit einem Schlage das gewaltige praktisch unerschöpfliche Reservoir der gesamten Wolfskraft

Die Bäter der neuen Ritterkreuzträger aus dem Januar waren: Gärtner, Elektriker, Bergarbeiter, zwei Buchdruder, Postigaffner, zwei Wachter, wehrere Angestellte, Playmeister, Betriebs-leiter, Wuster, Bürovorsteher, dazu eine Anzahl Der Auftig der Besten aus allen Ständen, ihre Aufnahme ins Offizierdorps, führt den staatspolitischer, Wuster, Berner Klempnermeister, Scholosermeister, Schuhmachermeister, Schneidermeister, Fleischermeister, Badermeister, Brenn-weister Fleischermeister, Buchdrücker weiter Brenn-weister Fleischermeister Buchdrücker weiter Gretspositer Buchdrücker weiter das die Ständen, ihre Aufnahm eins Offizierdorps, sührt den ständen, ihre Aufnahm ins Offizierdorps, sührt den ständen, ihre Aufnahm eins Offizierdorps, sührt den ständen schlichter und mitrich eine Anzahl Deffiziere.

Der Ausschlichter und wirtschaftlich tragenden Schichten des Bolkes einen stehen Mährer weiner Schliebser und verschlichter und wirtschaftlich tragenden Schichten des Bolkes einen stehen Mährer weiner Buch eine Anzahl Merzie und Aufnahm eins Offizierdorps, sührt den kantschlichter und wirtschaftlich tragenden Schichten des Bolkes einen stehen Mährer und wirtschaftlich eine Anzahl Deffiziere. meifter, Clettromeifter, Buchhandler, mehrere Rauf- I erreichtem Rage erhöht.

amtenschaft, der freien Beruse und des Ofsiziersstandes; die übrigen zwei Drittel jedoch zu etwa
gleichen Tetlen aus dem Mittelstand mittlerer Beamter, Handwerter und selbständiger Kausseute und
Landwirte sowie aus Familien unterer Beamter
und Angestellter, Arbeiter und Bauern.
Die Bäter der neuen Kitterkreuzträger aus
dem Januar waren: Gärtner, Elektrifer, Bergarbeidie Unzahl Arbeiter und Netterkreuzträger aus
dem Januar waren: Gärtner, Elektrifer, Bergarbeidie Unzahl Arbeiter und natürlich eine Anzahl Offiziere.

Dr. Paul Hirth

### Das Tor ins Brahmaputra-Tal

enen bas Land fruber geborte, nennen es Ratha lung, in beren Mitte fich bie von Ball und Gra-

Man spricht auch vom Ma nipur-Gebirge, das in dret parallelen, bis ju 2500 Dies ter hoben Bergfetten durch bas gange Land gieht. Genau bezeichnet liegt im Beften das Jaintia-Gebirge, in der Mitte das Patfois Gebirge und im Often das Cachim-Gebirge. Auch der Hauptfluß, der in den Chindwin — Einen-Nebensfluß des Frawadi — einmündet, ist auf den meisten Marten mit dem Namen

Manipur, das ist der Name für viele verschiedenartige Dinge. Das jest von japanischen und
dem in der Residenz des Kadscha von Manipur
nationalindischen Basallenstaates im Südosten von "Stadt im eigentlichen Sinne nicht sprechen. ImUssam heißt offiziell Manipur offiziell Manipur

ben umgebenen Balafte bes Radicha und die Regierungsgebände befinden. Die Hinduisten sind mit waa 170 000 der ausschlagegebende Teil ber Bevolte= rung von Manipur. Dazu tommen etwa 20 000 Mohammebaner und rund 100 000 Ureinwohner, Die unter der Führung der frie-



Richtung wurde. Denn gerade hier ertannte er fehr bald die ungludliche Abhangigfeit der ungarifden Wirtschaft und ihres Kapitals vom Judentum. 1891 in Budapest geboren, stammt Imkedy aus einer Schwaben familie der Batschen Arztes. Mutter war die Tochter eines pfälzischen Arztes. Der Name Imredy wurde 1845 bei der Adelsverleihung angenommen. Auch die gablreichen innenpolitischen Seinde vermochten nicht zu verhindern, daß Imredy ein ftarter Saktor der ungarischen Do-

Bela von Imreay

triot Gombos hinterließ, wurde vor allem von Bela von Imredy fortgeführt, der in feiner Re-

gierungszeit als Ministerprafident - vom Mai 1938 bis 3. bruar 1939 - erstmals mit der Durchführung der gesetzlichen Magnahmen gegen das Judentum

eraft madite. Imredy, der vorher fcon ale Sinang. minister der Negierung Gombos und spater als 23. nifter ohne Portefeuille dem Kabinett Darangt

angehörte, begrundete feinen namen ale einer der bedeutenoften ungarifden Wirtschaftofachleute, der jahrelang auch die ungarische Nationalbank geleitet

hatte. Der Einblick in die Finangverhaltniffe des Staates, der ihm dadurch ermöglicht wurde, mochte nicht gulent auch gewirft haben, daß Imredy ein fo scharfer Verfechter der antisemitischen

litit wurde. Der hagere Staatsmann mit dem icharf geschnittenen Geficht und der leicht gebeugten Be-

stalt verbirgt eine große Energie. Die Kraft feines

Wortes drudte fich in den letten Jahren nicht nur

in den Unflagereden gegen die Regierung im Par-lament aus, sondern auch bei den gahlreichen Rundgebungen, die ihn als Leiter der Par-

tei "Ungarische Erneuerung" durch das gange Land führten. In dem Beftreben, die Madaren und ihre gesunden Krafte wachzurutteln, isnen die Gefahren zu zeigen, die in ihrer unmit-telbaren Nähe standen, ließ Imredy keine Gelegen-heit vorübergehen, ohne die bolschewistische Gefahr

darzuftellen. Sur ihn und feine Unhanger hatte fic

daraus längst die unbedingte Folgerung einer engen Justimmenarbeit mit Deutschland ergeben. Man muß eine Vorstellung davon haben, auf welch man-

nigfaltigen Geleifen der Intrige die ungarifche Po-litik feit langem lief, um ermeffen gu tonnen,

welche Derleumdungen gerade von judischen Rrei-

fen fortgefest gegen Imredy gerichtet wurden. Ein

leidenschaftlicher, sozial empsindender Angar, ein ehrlicher Deutschen freund und ein guter Europäer, blieb Imredy sich selbst stete und wich nie vor solchen Schwierigkeiten. Er gehört zu

jenen Mannern, die die Tradition der Madjaren

nicht deshalb gefährden laffen, weil andere die europäischen Jusammenhange verkennen, denen Ungarn verbunden bleiben muß.

Das Vermächtnis, das der große ungarifde Da.

sig Schülern m möchten, unter Großstädten alle Rontortätigfeit. Dem Gintritt beratung und ber Jugend die erleichtern will wird, hängt vo und Auftlärung auch zum Her mögen. Was nach einem best entscheidenden S

Nac

Modeber

Bunsch nach de jund der Jung Schmied, von hängt für sie der Micht alle Beru hobem Kurs.

beren stürmisch Anlernbern wert, Handel u Teil der Juger Qual. Ginge e

land bald ein

zeugbauern. Gie dete der Rachi Richt felten fin

Lazarett und in den ben-Lazaretten

fung finden, be

um Geburts

Ueberraschung. beschentt. U. a volle Chrench eigenhändiger denken an der Brieftaschen, (2 Im Hauptla treuung gefter Hauptgenteinschi germeister Wie der NSB. erfi faal die Golda Rreisleiters fi sprache brachte Lebensabschnitt fen große, einn

eindringlichen gebt, und gab

beredien Ausdi

lieder beschloffe

der Soldaten bi

fand die Betr

Lazaretten stati Calwe

Beburten genieurs Dt. ir cilie, T. d. Obe hans, Helmu händlers &. in d. Bädermeifte Erich Osfar, C Calw; Rägle fen R. in Cali guleurs B. in b. Reichst Kübler, Gife K. in Calw-Ul Cheschltes

Elettromechanil Haustochter; 2 mann, mit Po Cally; Carl & inhaber, Calm Calw: Richard & B. Leutnant ftentin, Calm. Sterbefäl Wefferschmiedse

Baftian, geb. 59 J.; Therefis Holzbildhauerse ian Rubler Calm, 67 3 .: Bürobeamtenwi Baidig, led. Rarl Heinrich Callo, 70 3.; Fabrifarbeiter,

MOLLENDORE

die Fede Sie wäsch verwertet

Gib alle sie sind he

LANDKREIS

# Achwarzwald : Heimat

Nachrichten aus den Kreisgebieten Calw und Nagold

### Modeberuf oder Mangelberuf?

e Pa-n von

er Re-

entum

eleitet

Man

e Po=

denen

dauptite lag ee be-

pels nuffes Poliseritors

Scha-union u ans digkeit

e. Er Infel Juder-

7,45 ,,98ir 116r: Ope-5 6i8 18,30 116r: a n d=

Tänge is der Chor-meert. 15.00 15.30 Has Bas Beet-F-dur A-dur.

te. -Uhr: | apelle rtante

Bon allen Bünschen des Jugendalters ist der Bunsch nach dem Beruf das wichtigste. Im Beruf sind der Junge und das Mädel ihres Glückes Schmied, von seiner rechten oder kalschen Wahl hängt für sie das Schicksal eines ganzen Lebens ab. Nicht alle Beruse stehen unter der Jugend in gleich hohem Kurs. Die einen werden gemieden, die anderen stürmisch begehrt. Unter 670 Lehr = und Antern berufen in Landwirtschaft, Handwerf, Handel und Industrie macht einem großen Teil der Jugend die Auswahl nicht die geringste Qual. Ginge es nach den Jungen, wäre Deutschland bald ein Bolt von Autoschlossern und Flugzugbauern. Gäbe man den Mädchen nach, so mündete der Kachwuchs im Büro oder im Verlauf. Richt selten sind Schulklassen, in denen unter vierzig Schülern mehr als dreißig zum gleichen Berufmöchten, unter der weiblichen Jugend drängen in Größtädten allein 70 bls 80 v. H. zur Büro- und Kontertätigkeit.

ben Eintritt in den Beruf gehen die Berufs-beratung und die Berufsaufklärung voraus, die der Jugend die fürs Leben bindende Entscheidung erleichtern will. Was dadurch praktisch erreicht wird, hängt vor allem davon ab, ob Beratung und Aufklärung nicht nur zur Bernunft, sondern auch aum Kerzen ber Jugend zu sprechen ver-mögen. Was Jungen wie Mäbel jum Bunsch nach einem bestimmten Beruf veranlaßt, liegt zum entscheibenden Teil auf der Seite von Gemüt und Phantasie, vor allem bei den Modebernsen. Die inoberne Berufsaufklärung, die in erster Linie von den Arbeitsämtern und der hitter-Jugend getragen wird, past sich diesem Umstand an. Sie sucht über den Beruf, über seine Lechnik, seine Arbeitsporgänge um mentger zu helebren als Urbeitsvorgunge uim, weniger zu belehren als vielmehr in ein Erlebnis des Berufs einguführen. Unter den Mitteln, derer sich die Be-rufsauflärung zur Unterkützung der Berufsbe-ratung bedient, sind die Berufsbesichtigung, der be-rufswerbende Film und der berufskundliche Helmnachmittag in ber Sitter-Jugend gu nennen.

nachmittag in der Hitler-Jugend zu nennen.

Der Berufsauftlärung unterliegen mit der Jugend auch die Eltern. Ihr Widerftand scheint oft hartnäckiger und durch mehr Ersahrungen begründet als die gesihlsmäßige Einstellung der Jugend. Dennoch werden viele Eltern es begrüßen, daß gerade heute im Kriege der Jugend beim Uebergang in den Beruf die Hitle der Berufsauftlärung zur Berfügung sieht. Die Brücken, die früher in der Schule, beim Werkunterricht, bei häuslichen Lieblingsbeschäftigungen zum klinftigen Beruf geschlagen wurden, sind heute oft nicht vorhanden. Die klärende Aussprache mit dem Kater muß entfallen, da dieser als Soldat viele tausend Weilen von der Heimat entfernt einer böheren Bflicht genügt. Für die Albgänge aus mittleren und höheren Schulen erschweren sich die Verhältnisse durch den Eintritt in, das wehrsählae Alter. Oft tritt die Berufswahl gegenüber der Wahl der Waffengattung zurück.

geb. Maurer, verh. Rentnersehefrau, Calw 68 3.; Elifabethe Ratharine Beugle, geb. Bolimer, Rentnerswitive, Calw, 74 I.; Elifabethe Sofie Burfter, leb. Buglerin i. R., Calw, 70 J.

### Erhöhung der Cohnsteuerfreigrenze

Der Reichsfinangminifter hat weitere Bereinget steutstrundsaminier int weiter Sectus-fachungen des Steuerabzugs vom Arbeitslohn an-geordnet. Bet Lohnzahlungen für nicht mehr als vier Arbeitsstunden wird die Lohn-steuerlabelle für tägliche Lohnzahlung zugrunde-gelegt. Die Tabelle für vierstündliche Lohnzahlung gelegt. Die Tabelle für vierstündliche Lohnzahlung wird nicht mehr angewendet. Die Lohnstenersreigrenze wird in Anpassung an die Freigrenze bei der Einkommensteuer erhöht. Sie beträgt für die Steuergruppe I 3,20 Mark täglich, für die Steuergruppe II 3,60 Mark täglich, für die Steuergruppe III. 4,10 Mark täglich. In der Steuergruppe IV erhöht sich die Freigrenze für Berbetratete mit einem Kind auf 5,10 Mark täglich, mit zwei Kindern auf 6 Mark, mit drei Kindern auf 8,10 Mark mit der auf 8,10 Mart, mit vier Rinbern auf 10,40 Mart

Für fleinere Arbeitslöhne wird Lobn- gen; Wilhelm M fteuer nicht mehr erhoben. Die Erhebung ber Lobn- 68 J., Gerlingen.

steuer erfolgt somit für die Steuergruppe I erst ab Lohnstufe 8, für die Steuergruppe II ab Lohnstufe 12, für Gruppe III ab Lohnstufe 17, für Gruppe IV (ein Kind) ab Lohnstufe 27, bei zwei Kindern ab Lohnstufe 36, bei drei Kindern ab Stufe 57, bei vier Kindern ab Stufe 57, bei vier Kindern ab Stufe 94 usw.

Die Anordnung bringt weitere Bestimmungen für die Berechnung der Lohnsteuer bei vierteliährliche Lohnsteuerbaum und bringt aux Bereinsachung eine amtliche Lohnsteuertabelle sür viertelsährliche Lohnzahlung. Die Anordnung trat am 1 April in Krast. Arbeitgeber, die nur Arbeitnehmer beschäftigen, derem Arkeitssohn die Freigrenze nicht übersteil, insbesondere Hausbalder zurstände beraufen für die Leit vom 1 Fannschafte. vorstände, brauchen für die Zeit vom 1. Januar ab einbehaltene Lobnsteuer nicht an das Finanzamt abzuführen. Diese Beträge sind an die Arbeitnehmer wieder auszugablen.

### Uns den Nachbargemeinden

Saiterbad. Beute begeht Chriftiane Belber, geb. Raupp, Schreinermeifters-Chefrau, ihren 75. Geburtstag. Als Mutter einer kinderreichen und geachteten Familie hatte - und hat immer noch - thre unermubliche Arbeit ben tiefften

Beil der Stadt. Um 15- April fonnte Frau Anna Ruhnle Witwe ihren 80. Geburtstag feiern. Im Jahre 1887 verheiratete fie fich mit dem damaligen Goldschmied Gustav Kuhnle. Das Chepaar war viele Jahre als Wirt auf dem "Bierfeller". - Der heurige "Bendelesmärtt", wie er bor dem Kriege genannt wurde, ba die Musterung in diese Zeit fiel, brachte wieber guten Besuch und auch einige Stände waren aufgeschlagen. Auch der Auftrieb auf Bieh- und Schweinemarkt war befriedigend, so bag boch wieder mancher Bauer feinen Beftand ergangen ober Tiere abgeben konnte.

#### Fußball

53. Ragolb - 53. Stammbeim Das Pflichtspiel um die Bannmeisterfcaft Ragold gegen Stammbeim mußte wegen bem im Bann Schwarzwald burchgeführten Frihjahrsgeländelauf berichoben werben. Die Begegnung der beiden Manuschaften findet nun am Sonntag, dem 23. April, in Nagold statt. Spielbeginn 14.30 Uhr.

Geftorbene. Chriftine Benfter, geb. Kalm-bath, 82 &. Ebelweiler, Friedrich Tenfel 76 J., Klosterreichenbach; Elfa Ruch, 71 3., Wildbad; Kath. Blaich Bive. geb. Krauth, 77 3., Waldrennach; Hermann Schweizer, Gipsermeister, 34 J., Gerlingen; Balter Braun, 20 J., Eltingen; Bilhelm Mullerschön, fr. Lindenwirt,

# Wir feierten den Geburtstag des Führers

Unser Dank: Glaube und Treue - Unser Wunsch: Gott, erhalte uns den Führer!

Wie konnten ihn beutsche Menschen würdiger und finnvoller feiern als burch trene Bflichterfüllung! Die Hakenkreuzfahnen, unter die wir alle unfer Leben gestellt haben, leuchteten feiertäglich in ben Frühling. Aber an den Arbeitsplägen feierte feine Sand, ein Bertiag boller Pflichten und Müben lief ab. Und boch war er ein Feiertag! Jedes deutsche Berg schlug in Dankbarkeit, im Glauben und in Liebe gu unferem Führer. Um Feierabend brangte es die Schaffenden, in ber Gemeinschaft Abolf hitlers zu gebenken und so sahen die Feierstunden der NSDAP. in Stadt und Land Männer und Frauen, Junge und Alte, Soldaten und Schaffende aller Berufe, das ganze Bolk bereint, um voll Stolz den Führer zu ehren, ihm aus gläubigem Bergen zu banten und aufs Rene unverbrüchliche Treue ju geloben.

In der Rreisftadt wurde bie Fejerftunde ber RSDAB. 3um Geburtstag bes Führers im "Bolfstheater Calw" von der Jugend, die ben Namen Adolf Hitlers als tiefe Berpflichtung tragen barf, festlich gestaltet. Das kundenbe Wort, Lieder und Orchestermusit gaben ihr bie Beibe. Nachdem der Ortsgruppenleiter nach richtungweisender Ansprache Politische Leiter sowie Walter und Warte der angeschlossenen Berbande bor den Fahnen der Bewegung felerlich auf den Führer bereidigt hatte, fprach ber Rreisleiter gu ben Berfammelten und erhob bie festliche Stunde durch das Fener und den mitreißenden Schwung seiner Worte zu einer Feier der Herzen. Neue Kraft, Zubersicht und Tapferteit schöpften die Menschen aus ihr, und bas Biffen um die gleichen Bunfche aller Deutschen anftändiger Gefinnung fur ben Guhrer wie um ihr Geloben an diesem Tage, war ihnen ein begliidendes Sinnbild bes großen beutschen Bieles.

Der Kreisleiter lieh den Gefühlen Ausdrud, die an Führers Geburtstag jedes bentsche Berg bewegen: bem Gefühl bes Stolzes und ber Frende, ber Dantbarfeit gegenüber bem Goidfal wie gegenüber dem Führer selbst und endlich dem einer verschworenen Gemeinschaft, die ihrem Führer unverbrüchlich die Treue hält. Bom Leben, vom Kampf, den Taten und Leiftungen Abolf hitlers in Frieden und Krieg sprach der Rreisleiter, bon feiner Benialität, feiner Berufung und der Größe seiner Sendung. Bon der bezwingenden Macht ber Personlichkeit des Gubrers wußte er aus eigenem Erleben gu berichten, ebenjo wie von der ungewöhnlichen Rraft Adolf Sitlers, rubig und überlegen jede Rrife gu meiftern und täglich in vielstundiger Arbeit unter rudfichtslosem personlichem Einfat um bas Wohl der kampjenden Front wie der Heimat beforgt zu fein. Alles, fo fagte der Kreisleiter, ift in der Sand des Gubrers vereinigt, er toft gigantifche Aufgaben und fennt, sicher seinen Kurs steuernd, fein Bergagen. Läglich gibt er mit seinem Borbild unferem Geift und Urm neue Rraft, Millio- I beit jum wohlgelungenen Bortrag brachte.

Führers Geburtstag im fünften - Rriegsjahr. | nen Deutsche ichauen glaubig und in tiefer Dantbarteit gum Guhrer auf, der alle Laften und Gorgen auf sich nahm, um unser Bolf vor dem Bernichtungswillen seiner Feinde gu retten, der uns alle berschütteten Tugenden und Ideale gurudgab und mit ihnen den Glauben an den durch Die beutsche Weltanschauung verbürgten Sieg unferer Waffen. Komme, was kommen mag, wir folgen, das Ziel unferes Kampfes flar vor Augen, und gum letten Opfer bereit, Abolf Sitler auf seinem Wege zur Befreiung Denischlands und Europas, das ohne ihn, seinen Bannerträger, das Opser des Bolschewismus wäre.

Der Areisleiter faßte ichlieflich die Gefühle aller Deutschen am Geburtstage bes Gubrers in dem Gefobnis bes Glaubens und der Treue gu Vools Stiler, in dem Dant an die Borfebung und ber Bitte an ben Schöpfer gusammen, Gott, erfalte und den Führer!

Ragold ftand geftern im Beiden der Beflaggung ber privaten und öffentlichen Bebanbe. Um Mittag ehrte bas Blaferquartett ben Rubrer mit Beburtstagsmufit. Abends fand im bicht befetten Traubenfaal eine felten schone und gehaltvolle Feierstunde statt. Außer einer Reihe von Bervundeten, den Ehrenbürgern der Nation, wohnten Bertreter bon Stadt, Wehrmacht und Polizei ber Feier an. Allen, die gefommen waren, den Führer an feinem Geburtstage gu ehren, entbot Propagandaleiter Könetamp den Willtommgruß; er feierte die Berbundenheit von Bartei, Staat und Wehrmacht als Boraussehung für Deutschlands fraftvolle Entwidlung. Der Orts gruppenleiter, Sauptgemeinschaftsleiter Raifd, stellte seine gedankentiefe Feierrebe unter Die Debise "Tat und Glaube". Die Tat, jo führte er u. a. aus, verlangt ben Ginfat bes Letten, um bas, was wir glauben, jur Wirklichkeit werden zu laffen. In seinen weiteren Darlegungen zeigte er, wie der Führer uns lehrt, Rraft aus bem Glauben ju ichopfen und fo bas Schicfal gu gestalten. Er ließ dann im Anschluß an Schilderung von Weg und Perfonlichkeit des Führers biefen felbst gu uns sprechen. Des Führers verpflichtendstes Wort an jeden bon uns ift, ein ganger, rückhaltloser Deutscher zu sein. — Unter berglichen Gludwünschen überreichte Bg. Raifc später bem Ortsgruppenamtsleiter-Mois Rlehr eine wohlverdiente Auszeichnung bes Gubrers. In feierlicher Form wurde eine Reihe Bolitifcher Leiter und Mitarbeiter ber Partei auf den Füh rer vereidigt. Führerworte unterftichen bas, mas wir dem Baterland schulden, und bas gemeinsam gesungene Lied "D Deutschland hoch in Ehren" befräftigte das Gelöbnis der Treue. Fithrerehrung und Nationalhymnen beschloffen die fest liche Stunde, die biesmal in besonders eindrucks voller Beise mitgestaltet wurde von einer in Ragolb beftens befannten Behrmachtfapelle, bie

feierliche, flaffische Musik mit militarischer Exakt-

Friedrich Kipp Verlag Dr. Arthur

Ein Roman von Friedrich Kipp vom Dorp/Freital

"Danke!" hauchte fie. "Bie foll ich Ihnen bas wieder gutmachen?"

"Sprechen Sie doch nicht davon", wehrte er aufs neue ab. "Ich tue doch weiter nichts als eine Menichenpflicht. Bie fühlen Sie fich denn jest?"

"Oh, mir ist schon viel besser, und ich werde mich bestimmt erheben können."

Toch seiner Abwehr machte sie wieder Bersuche, auf die Füße zu kommen. Mit seiner Unterstügung gesang es auch; aber sie stand taumeind auch mußte sich in seine Arme stüßen. Langiam und vorsichtig geseitete er sie zu einem umgestürzten Baunriesen, der einige Schrifte abseits

gestürzten Baumriesen, der einige Schrifte abseits des Weges lag, hier tieß er seinen Schüsting nieder und setzte sich daneben.
"Ach, es kam so unerwartet", seufzte sie. "Das Rferd icheute vor einem Mehdod, der aus dem Gebüsch sprang. Bagabund geriet dabei mit dem Borderhuf in ein Loch, stürzte auf die Borhand, und ich stog im weiten Bogen zur Seite. Dann verspürte ich einen harten Stoß am Kopse und verlor das Bewustssein."

Sie icheinen die Rinde eines Baumes mit ber Stirn gestreift zu haben. Würden Sie mit dem Ropf direft gegen den Stamm geprallt sein, es hätte schlimmer auslaufen können, und darum musen wir eigentlich recht dankbar sein."

Sie lächelte schwach. "Wer dankbar fein muß, das bin ich, nicht Sie."

"Gewiß, aber ich bin troßdem ebenso dantbar und froh, daß es so gut abgelausen ist. Das dürsen Sie mir getrost glauben. Es wäre sür mich entsetzlich gewesen, wenn es schlimmer geworden märe. Das würe mir bestimmt nache gegangen. So ein junges Blut, das Sie sind!"

"Ich bin gar nicht so jung mehr wie Sie anzunehmen scheinen, herr Förster. Ich gabte bereits achtundzwanzig Lenze. Aber wenn Sie erst wissen, wer ich bin, dann werden Sie es bereuen, daß Sie mir beigestanden haben."

"Jemand geholfen zu haben, werbe ich niemals berenen", fagte Walter ernft und überzeugt.

Mun, mir werben ja feben. Saft traurig flangen biefe feife gesprochenen

Aber ich kann ja nicht dafür, daß es jo ift",

"Aber ich kann ja nicht dafür, daß es so ist", sügte sie hinzu. Walter war bestürzt über die letzten Worte. Das klang ja ganz selfsam. Das hübsche junge Weih, das sich noch immer an seinen Arm sehnie, sah durchaus nicht danach aus, als ob ihm irgendein Makel anhaste. Walter kamen die Worte rätselbast vorz aber er mochte nicht fragen.

"Belleicht kann ich jeht wieder zu Bagabund geben", fuhr fie fort. Doch nach einigen Schritten taumelte fie aufs neue, so bag Walter sie wieder

in die Arme nehmen mußte. "Es geht leiber noch nicht", sagte fie mit ichmerz-ilchem Lächeln. "Wenn ich Sie nicht zu sehr belästige, möchte ich hier noch ein wenig verweilen, bis ich wieder etwas besser bei Kräften bin. Ober geben Sie auch nur lieber! Ich werde schon nachber allein weiterkommen.

"Ich gehen? Wo denken Sie hin! Benn Sie mich nicht fortsagen, dann treibt mich teine Macht der Belt von Ihrer Selte. Ich wäre ja ein Mensch ohne Gesühl, wenn ich Sie in Ihrem Justande einen Schritt allein ließe."

"Sie scheinen ein guter Mensch zu sein", stüsserte fle, "Micht wahr, Sie sind aus der Jagd des Barons?" Walter nickte. "Sie vermuten richtig. Ich siebe in Diensten des Freiherrn von Sansbach und din der Hilfs-tes Preiherrn von Sansbach und din der Hilfs-

"Und ich bin die Tochter Ihres Grenznachbars. Ich heiße Irene Wedenkämper. Ich weiß von dem Streite nichts. Ich hörte nur, daß hüben und brüben arge Feindschaft herrscht, und darum werben Gie nun wohl von mir nichts mehr wiffen wollen. Es mare ichoner gewesen, wenn Gie nie-mals erfahren hatten, wem Gie hier im einsamen

Balbe Camariterdienste geleistet haben " Balter lachte laut auf als er in ihre fragenden, fast angftlich blidenben Mugen fchaute.

Jaft anglitich blidenden Augen ichaufe.
"Barum sollte ich setzt fortlausen und Sie ohne hilfe lassen, Bun weiche ich erst recht nicht von Ihnen, bis ich Sie in sicherer Hut weiß."
"Ich danke Ihnen, Herr Wolsbach", hauchte sie mit einem freudigen Lächeln. "Man hat mir das alles so ganz anders gesagt, und ich habe mich in der Lat vor einer Begegung mit einem Sansbachschen Jäger gesütchtet."
"Als ob wir sauter Buschmänner wären!"

2115 ob wir lauter Buschmanner warent

Scherate Walter, Mein, miffen Gie, warum ich hier in der Rabe war? Ich hatte es auf den Rogelbod abgesehen. Dem können Sie es eigentlich nur verdanken, daß ein menschliches Wesen in der Rähe war und den

Sie legte ihm die Hand auf den Urm und sah

thn freundlich an. "Ich will Ihnen etwas anvertrauen, das Sie nicht verraten durfen, herr Bolfbach. Bater mirbe fuchsteufelswild und alle seine Jäger nicht minder Jener Kogelbod war es ja, vor dem Bagadund scheute. Ich habe den Bod deutlich erkaint; er kam aus der großen Oldung, die wir da vor uns sehen, also aus Vaters Revier. Von dort wollte der alte Schlaumeier über den Kogelweg in Ihr Revler ziehen, mahrscheinlich zu jenem Jung-wuchse, vor dem Sie angesessen haben. Ich ver-rate Ihnen das, damit Sie missen, wo ber Bock mit giemlicher Gewißheit feinen Ginftand hat. Dar

aushin Weidmannsheit, herr Wolsbach!"
"Ich danke Ihnen herzlichst", erwiderte Walter und drückte seinem Schühling die Hand. "Habe ich also doch richtig vermutet, daß der Bod hier ir-gendwo anzutressen ist. Es freut mich, daß Sie meine Bermutung bestätigen tonnen, und ich hoffe, daß ich den Urian hier erwische. Das Gehorn werde ich mir mit besonderer Freude an die Wand hängen, soll es mir doch ein stetes Andenken an biefen benkmürdigen Serbsttag fein. Aber mir haben augenblidlich etwas anderes zu bebenten. Die Gonne ift bereits gefunten, und Gie muffen beim.

Ohne ein weiteres Wort zu sprechen, nahm et sie in seine Arme, hob sie auf und trug sie zu bem freudig ausmiehernden Bagabund.

"Wenn Sie im Sattel sihen können, werde ich nebenhergehen und Sie an ber Hand halten — es ift für alle Källe."

(Fortjegung folgt.)

Lazarett-Betrenung in Ragold und in den anderen Lagateiten bes Rreifes am Geburtstag bes Führers

Den verwundeten und franken Golbaten, die in ben Lagaretten bes Rreifes Beilung und Genefung finden, bereitete die Bartei burch die DOB. jum Geburtstag des Führers eine freudige Ueberraschung. Sie wurden diesmal sehr reich beschenft. U. a. tamen jur Berteilung: prachtvolle Ehrenchroniken oder andere Bücher mit eigenhändiger Widmung des Kreisleiters als Unbenten an den Schwarzwald, Führer-Blaketten,

Brieftaschen, Wein und Zigaretten. In Hauptlazarett in Ragold sand die Betreuung gestern in feierlichem Rahmen statt. hauptgemeinschaftsleiter Raifch, ber mit Burgernteifter Water, dem Ortsgruppenamtsleiter ber MSB. erschienen war, begrüßte im Speifefaal die Goldaten und dankte ihnen namens bes Breisleiters für ihren Ginfat. In einer Unsprache brachte er unter Anführung berschiedener Lebensabschnitte bes Fühers den Soldaten besen große, einmalige Persönlichkeit nahe, legte in eindringlichen Worten dar, um was es beute geht, und gab ber unbedingten Giegesgewißheit beredien Ausdruck. Führerehrung und National-lieder beschlossen die kurze Feierstunde. Namens der Soldaten danktie der Oberarzt. — Anschließend fand die Betrenung in den anderen Ragolder Lazaretten ftatt.

### Calwer Standesnachrichten Monat März 1944

Geburten: Mes, Roland Paul, S. d. Insgenieurs M. in Calw; Ihn, Bärbel Maria Cäcilie, T. d. Oberfeldmeisters J. in Calw; Großhans, helmut Morbert, S. d. Mineralwafferhandlers &. in Calw; Pfrommer, Gerda, T. d. Badermeifters B. in Calm; Schnaufer, Erich Osfar, S. b. Oberlokomotivheizers Sch. in Calw; Ragle, hermann Karl, S. b. Eichgehilfen R. in Calw; Bojd, Margarete, T. d. Reguleurs B. in Calw; Ehrenfried, Silbegard, L. d. Reichsbahnzugsschaffners E. in Calw; Kübler, Gisela Maria, T. des Garnausgebers R. in Calw-Alzenberg.

Chefchliegungen: Erwin Guftav Ran, Eleftromechaniter, Calm mit Lina Frida Ret, Sanstochter; Balter Beinrich Rühle, Raufmann, mit Bauline Chriftiane Lintenheil, Calw; Carl Gerva, Kaufmann u. Geschäfts-inbaber, Calw mit Alwine Schillinger, Calw; Richard Bauer, Rotariatspraftifant, 6. 3. Leutnant mit Urfel Gomid, Techn. Affi-

Sterbefälle: Dorothea Stot, geb. Sahn, Mefferschmiedsehefrau, Calw, 83 3.; Lina Luife Baftian, geb. Bullinger, Falfersehefrau, Calw, 59 I.; Therefia Roller, geb. Schreglmann, bolzbildhauersehefrau, Calw, 36 I.; Wilh. Chrian Kübler, verh. Bauwertmeister i. R., Lasw, 67 3.; Wilhelmine Mang, geb. Bolg, Burobeamtenwitwe, Calw, 73 3.; Abolf Albert Laibig, led. Sandlungsgehilfe, Calm, 47 3.; Karl Heinrich Böttinger, berh. Webmeister, Calw, 70 I.; Ernst Tepaß, verh. Bäcker und Kabritarbeiter, Calw, 50 I.; Emma Knoll,



LANDKREIS

Die Gauhauptstadt meldet

St. Oberführer Chuard Simpel, Führer ber Bruppe Oberrhein in Strafburg, früher Führer ber Standarte 119 Stuttgart, ift von Abolf Sitler jum 20. April jum SA Brigadeführer beförbert

Die Feuerichuppolizei wurde im Marg 35mal alarmiert. Sie hatte breigehn Brande gu be-

Srabjahrstagung auf der Ganfchule

Schhighrstagung auf der Ganschule
nsg. Mehingen. Sauschulungsleiter, Hauptbereichsleiter Dr. Alett, hatte die Mitglieder der Gauarbeitsgemeinschaft für Deutsche Bollskund au einer Arbeitstagung auf der Gauschule Mehingen eingeladen. Der Gauschulungsleiter umriß die Ziele, nach denen die Kinstige Tätigkeit auf dem Gebiete der Feiergestaltung auszurichten ist. Gauschulungszedner Biber von Kavensburg sprach, über die Bedeutung und Psseunserer deutschen Bornamen. Der Dichter unserer schwäbischen Seimat, August Lämmle, sprach über Sitte und Brauch im bänerlichen Leben. Gauschulungsredner Zepf von Seitingen zeigte die Möglichkeit der Bestruchtung unserer seiergestaltung durch das Dorsbuch. Dr. Kubre cht. Leiter einer Forschungsstelle der Hohen Schule der RSDAB, in Salzburg, zeigte, wie der Holschwismus die alten vollschulturelsen Süter sur seine Awede misdragte. Gauhauptstellenleiter, Abschnittsleiter Wei ger schloß mit einem Bericht über den Stand der Feiergestaltungsarbeit im Gau Bürttemberg-Hohensollern die Tagung.

Berhängnisvoller Jertum

Stuttgart. Rürzlich ging auf dem Bahnhof Kodiwesibeim ein Kesselwagen mit 26 500 Liter Methylalfohol in Flammen auf. Dabei entstand ein Gesamtschaben von 7000 Mart. Als Urbeber

bieser Brandfatastrophe hatten sich zwei auf bem Bahnhof stationierte Beamte der Reichsbahn, der 55 Jahre alte Wagenmeister Wilhelm S und der 28 Jahre alte Rushelser Julius W., wegen fahre lässt ger Brandstiften gund dazu noch wegen Diebstahls vor der Straftammer Stutigart zu verantworten. Die beiden machten sich eines Abends mit breunenden Karbiblampen an dem Kesselwagen zu schaffen, den sie irrtümslicherweise sitr einen entleerten und auf dem Abtransport degriffenen Benzinwagen hielten. Ihre Absicht war, das bei der Entleerung zurächleibende und sich am Boden ansammelnde Leckbenzin in eine mitgebrachte Kanne abzulassen, auserweiden um es zur killung von Feuerzeugen durchreisender Soldaten, die sie darum angingen, zu verwenden. Beim Dessnen des Berichlusses sich den Rohr und entzündete sich soszung dem Kohr und entzündete sich soszung dem Kohr und entzündete Achnen ber auf dem Trittbrett des Wagens abgestellten Karbiblampe. Die zurückschlagenden Klammen seizen die ganze Ladung in Brand, so das die Kesselwandungen ausgelichten. Auch an in der Rähe stehenden Eigendahnwagen sowie den Eleisansagen entstand dabei erheblicher Brandschaden. Die Strassammer berurteilte die dich an in der Ache seigenben Sienlandigen standschaben. Die Straffammer verurteilte die noch nicht vorbestraften Angeklagten wegen ver-suchten Diebstahls und fahrlässiger Brandflistung ju je brei Monaten Gefängnis.

Hannheim taufte in einigen Seilbronner Landgemeinden Branntwein unter Neberschreitung des Höhstpreises, um ihn mit teilweise fünffachen Gewinn weiterzuverlausen. Das Amtsgericht heilbronn verurteilte den üblen Geschäftemacher wegen höchstpreisüberschreitung zu zwei Monaten Gefängnis und 200 Mart Gelbstrase. Außerdem
wurde der Ueberschuß von 330 Mart eingezogen
und der Branntwein beschlagnahmt.

Saft. In einer Schulungstagung ber Preistels

tung der PSSLEB. vermittette Obenkadseinsahsub-ver Dr. Bunder vom Einsahstab des Reichsmini-iters für die beseihten Gebiete einen klaren Blid in das Land des Bokschewismus, das der Welt dis zum 22. Juni 1941 verschlossen blieb und erst durch die Schläge der deutschen Behrmacht in seiner gan-zen furchtbaren Wahrheit gezeigt wurde.

Mehingen. Ein glücklicher Zufall wolkte es, daß bie beiben Kitterkreuzträger Major Baul Kazem aier und Oberkeutnaut Wilh Zeller von Mehingen gleichzeitig im Urlaub weitten. Ihnen zu Ehren fand eine Festikung im Nathaus krait, bei welcher die beiden delben durch Bartei, Gemeinde und Wehrmacht geehrt wurden. Anschließend fand ein kameradschaftliches Beisammensein in der städen Turnhalle statt, bei welcher der Beiter des Gauschulungsomtes, Hauptbereichsleiter Dr. Klett, vom Glauben des deutschen Soldeiter Dr. Klett, vom Glauben des deutschen Soldeiter Dr. Klett, vom Glauben des Frontgeistes auf die Seinat iprack. Jum Schluß ergriffen noch die beiden Ritterkreuzträger das Wort.

Rentlingen. Ein acht Jahre altes Mädchen wollte im oberen Stochwerk des elterlichen Hauses abends noch die Fensterläben aufmachen. Dabei belam es das Nebergewicht und stürzte auf die Straße hinab. Seinen schweren Versehungen ift es im Krankenhaus turz darauf erlegen.

### Kultureller Rundblick

Beethovens Neunte Symphonie Letztes Syntphoniekonzert der Staatstheater

Letztes Syntphoniekonzert der Staatstheater Als Höhevunkt der großen Sunwboniekonzerie des Orcheiters der Mürkt, Staatskheater erklang wie in den Voriahren. Veetkovens grandioses Orcheiter, und Chorwerk, seine Neunte Sunwhönie, Alfons Kisch ner, der in diesem Jahre auch dieses Abschiummerk leitete, gab und eine in den einzelnen Säben aut durchgearbeitete und im Chorfinale schwungvolle Ausdeutung, Ausgezeichnetes leistete wieder unser Orchester, das auch klanglich gang vorzüglich dispo-niert wat. Der Singabe an den Schlichater in Berbindung mit dem Kritzburgen in Ebor gab in voller Hingabe an den Schlipfat sein Vestes. Klanglich sein abgefönt wirkten die Solisten

Mant Cunit, Res Stider, Anton John une Ofie von Robr. Willy Fröhlich

Goethe-Medaille für Emil Sigerns. Der Gubrer bat bem Direftor i. R. Emil Sigerns in Bermannitadt aus Anlag der Bollendung feines 90. Ledensjahres in Bürdigung seiner Berdienke um die Erforfdung, Förderung und Erbaltung deutscher Bolkstumskultur und Bolkskunkt in Siebenbürgen die Goethe-Medaille für Kunft und Biscuschaft ver-

Der Gründer der Oberstdorfer Bauernbildne ge-korben. In Oberstdorf verschied, 69 Jahre alt, der Gründer und langiährige Leiter der dortigen be-kannten Bauernbildne Georg S v äth Er war auch an der Gründung der Michael-Dengg-Bildne maß-gebend beteiligt und wirfte an dieser nit großem Ersola über ein Jahrzehnt als beliebter Schausvieler, besonders As Charafterdarsteller in den Silicen Andwig Thomas

beionders Als Charafterdarfteller in den Stiliden Ludwig Thomas.
Thompinger Freilichtibeater twielt auch heuer. Bit wir erfahren, wird das Göppinger Freilichtibeater auch in diesem Sommer wieder seine Biorten öffnen. Bur Auffährung wurde ein Boltsitück aus der Zeil des Dreihiglährigen Krieges gewählt, das in Göp-vingen spielt. Es trägt den Titel "Es brenn" das Land" und zeigt, wie sich die Göppinger Be-völkerung in jener schweren Zeit bewährte. Die neue Spielzeit wird vorausstähtlich Ansang Juli be-ginnen.

Danzig-Weitpreußen erhielt das 100. Filmtheater. 1989 gab es im Gebiet des damaligen Freistates Danzig und in den fünf angegliederten Kreisen Oftvreußens insgesamt 35 Lichtpreicheater, Kürzlich wurde mit der Eröffnung des "Brade-Filmtheater II in Brom berg das 100. Filmtheater im fetzen Reichsgan Danzia-Beitpreußen eröffnet als beredtes Beugnis des kulturellen Aufschwungs der ins Reich beimaefehrten Gebiete.

Heute wird verdunkelt: bon 21.20 bis 5.54 Uhr.

NS.-Presse Württemberg GmbH. Gesamtleitung G. Boeg-ner, Stuitgart, Friedrichstr. 13. Verlagsleiter und Schrift-leiter F. H. Scheele, Calw. Verlag: Schwarzwald Wacht GmbH. Druck: A. Oefschlägerische Buchdruckerei Calw. Zur Zeit ist Preisliste 7 güttig

Euttlingen/Baiterbach, 20. April 1944

Tiefen Schmerz bereitete uns die Nachricht, daß nach Gottes Rat mein innigst geliebter Mann, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

#### Sefr. Chriftian Rlenk

im Alter von 32 Jahren an seiner Ber-wundung in einem Seimatlazarett gestor-ben ist. Er gab sein junges Leben wie sein Bruder Albert für die geliebte Beimat.

In tiefem Schmers

Die Gattin: Lina Rlent. Die Schwester: Cophie Burthardt mit Familie. Die Brüber: Rarl Rlent mit Frau u. Rind; Gefr. Bilhelm Klent mit Frau; Obergefr. Ernft Alent mit Frau u. Lind; Obergefr. Eugen Klent mit Brant. Uffg. bei der Luftwaffe Alfred Schieler mit Frau u. Kind und alle Anberwandten.

Stammheim, 19. April 1944 Mein lieber Mann, unfer guter Bater, Sohn, Bruder, Schwager, Onfel, Schwiegerbater und herzensguter Grofbater

### Jakob Stradinger

ist uns nach turger schwerer Krantheit im Alter von 50 Jahren gang unerwartet entriffen worden.

In tiefem Schmers

Die Gattin: Cophic Stradinger mit Töchtern Rlara Ginader mit Familie, Emma Stradinger nebft allen Angehörigen Beerdigung Samstag, 22. April, nach-mittags 2 Uhr.

Bei uns opfert die Heimat an Gut und Besig,

was die Front nötig hat!

Rotfelben, 19. Upril 1944

Dantjagung

Für bie vielen Beweife aufichtiger Teilnahme b. Selbenobe unferes Ib. unvergeflichen ohnes u. Bruders Ernft fagen wir hergl. Dank. Bef. Dank bem Gefangverein, b. Altersgenoffen und allen, Die an ber Trauerfeier teilnahmen.

Fam. Chriftian Ungericht

Suche gut erhaltenes

### Hohner-Akkordeon

(dromatifc, 80-120 Baffe, mit Bagregifter und mehr) gegen Barzahlung.

Angebote an 3. Rendler, Bab Liebenzell, Rr. Calm, Rirchjir. 21



### Inventue im Medizinschrank:

Sparsam damit umgehen

durch genaue Beachtung der Gebrauchsenleitung

Silphoscalin= Labletten ichon well auch ju ihrer herstellung viel Roble gebraucht wird. Wer banach handelt, bient ber

Tacole: Spact Kohle! Carl Bühler, Konstanz, Fabrik pharm, Präparate.

Ihre Vermählung geben bekannt:

Sottfried Sifder in einer Nachr.-Kompanie Uffz.

Trudel Fifcher

Stuttgart Hedelfingen 22. April 1944

Kirchliche Trauung am 22,4,1944, Uhr in Ebhausen.

Für unferen Buftellbegirt Calw-Stadtmitte fuchen wir punttliche,

Beitungsausträgerin Berlag der "Schwarzwald-Wacht"

Weibl. Bürobilfe flott in Sand und Majchine fofort für Calw gefucht. Evtl. halb-tags ober ftundenweise.

Ungebote unter A. 100 an bie Geschäftsstelle ber "Schwarzwald-

in Rrantenpflege, wünscht als

Helferin

in einem Kinder- oder Erholungs-heim einzutreten. Beste Zeugniffe find vorhanden. Angebote erbeten unter E. L. 92 an die "Schwarzwald-Wacht".

Zuverläffige Hilfe

für haushalt mit 3 Kindern jucht jum balbigen Eintritt Frau A. Theurer, Ragolb (Sagewerte Gebr. Theurer



#### Evang. Sotiesbienfte Cally

Samstag, 22. April: 20 Uhr Chriftenlehre f. b. Töchter (Sakriftei).

Sonntag, 23. April: (Jugendsonntag)9.30Uhr Haupt-gottesdienst in der Kirche.

10.45 Uhr Rindergottesdienft im Bereinshaus.

14 Uhr Gedächtnisgottesbienft in der Rirdje. 20 Uhr Jugendabendmahl in ber

Rirche.

Mittwoch, 26. April: 8.30 Uhr Kriegsbetstunde im Ehor der Kirche. Donnerstag, 27. April: 20 Uhr Bibelftunbe im Bereins-

haus.

Samstag, 29. April: 20 Uhr Chriftenlehre f. b. Söhne (Sakriftei).

Bertauft werden eine Ruh

30jähr. Kriegerwitwe, frühere Kinderpflegerin mit Kenntnissen in Krankenpflege, wünscht gle

mut dem dritten Kalb 28 Wochen Unfragen unter F. N. 90 am trächtig, leicht eingefahren, sowie die "Schwarzwald-Wacht".

Politeiten

6 Monate altes

Rind

Martin Beit, Altburg Bertaufe eine 39 Bochen trach-

Nug- und Schaffkuh

am Montag, ben 24. April, nach-mittags 1 Uhr.

Chriftian Braun Bitme Effringen, Rr. Caliv

Sepe eine zirka 38 Wochen trächtige

Ralbin dem Berkauf aus.

Matthäns Mönch Oberfollwangen

Der Reichsminister für Rüjtung und Friegsproduktion, Chef ber Transporteinheiten, Berlin RB40, Alfenftr. 4, Telef. 11 65 81, fucht: Turiften, Bahnärzte, Bahntech-nifer, Kraftfahrer, Fachkräfte ber Autobranche aller Art, Bul-taniseure, Stellmacher, Maschi-nenbuchhalter (-innen), Abrema-präger (-innen), Abrechner präger (einnen), Abrechner (innen), Kontingentbuchhalter (einnen), und Lohnbuchhalter (einnen), Rontoristinnen, Stenothpiftin-nen, Landwirte mit ibw. Schul-bilbung. — Einsat im Reich und den beseiten Gebieten.

Der Reichsminifter für Ernährung und Landwirtichaft hat bie von ihm angeordnete Erhebung über den Bestand an Obstbäumen und sträuchern (vgl. meine Bekanntmachung in den Amtsblättern vom 19. d. M.) auf Herbst ds. Jahres verschoben.

Obstbaumzählung 1944

Die Berren Bürgermeifter haben bas Erforderliche zu veranlaffen.

Calm, den 20. April 1944

Der Landrat Freiw. Fenerwehr Pintscherle

Wehrschießen.

Callo

Größ. Metallhandels-Unter-nehmen sucht in Bürttemberg, möglichst Näbe Stuttgart ober

Lagerplatz

offen oder gedeckt mit Bahn-, möglichst jedoch auch Waffer-

anschluß zu kausen oder zu mieten. Breisangebote unter K. S. 72 an die "Schwarz-wald-Wacht".

Größeres Unternehmen jucht

ofort oder bald für bombengeschä

1-2 3immer

Junge Frau mit Sjährigem Kind sucht in Nagold ein möb-liertes oder leeres

3immer

Angebote unter L. H. 1500 an bie "Schwarzwald-Wacht".

3immer

mit Kochgelegenheit in ruhigem Saufe gesucht. Angebote unter K. S. 98 an die "Schwarzwald-Wachf".

Ranindenftall

mit 4 Doppelbuchten fowie eine Buchthäfin mit Jungen.

Ungebote unter 3. 65 an bie Beichaftsftelle ber "Schwarzwalb-

Pharmazentische

mit diesem Zeichen sind weltbekannt. Wenn sie

heute nicht immer sofort

In jeder Menge zu haben

sind, so bringe man der

kriegsbedingten Lage

Verständnis entgegen.

JOHANN A. WULFING

BERLIN

Praparate.

2—3 heizbare

Berkaufe

digte Angestellte mit 1 Kind

Der Wehrführer

zugelaufen. Derselbe fann inner-halb 3 Tagen gegen Kostenersah abgeholt werden bei Die gesante Behr, einschließ-lich Entgiftungsgruppe u. Halb-zug Alzenberg, beteiligt sich am

Rarl Roller, Renbulach Kriegsversehrter fucht bringent

Selbstfahrer

(Kranfenfinhl) zu faufen. Angebote unter E. R. 93 an Guterhaltene ichwarze

Pumps

Gr. 37 1/2 taufcht gegen Gr. 39/40, ebtl. Aufzahlung.

Altburg, Hanptitr. 78

Taufche ein Paar schwarze

Bumps

faft neu, mittleren Abfag, Gr. 39, gegen ein Baar mit niederem

Angebote unter 3. B. 90 an bie Geschäftsftelle ber "Schwarz-

Biete 1 Baar neuwertige Rin-berhalbichuhe Gr. 24, fuche Rinderhalbichuhe

Angebote unter B. Sch. 91 an die Geschäftsstelle ber "Schwarz-wald-Wacht".

### Flügel

gu bermieten.

Schnauger Bündin) berkauft Fris Rappler, Oberreichenbach

Für Fliegergeschädigte wird in Ragold oder Umgeb. ein geeig-

Raum

jum Unterftellen von Möbeln gefucht.

Angeb. erbittet Berficherungs-büro Gotthold Schmid, Ragold, Bostfach 48



Tonfilmtheater Nagold Ab Freitag bis Montag

"Fremdenheim Filoda"

nach dem gleichnamigen Roman.

Für Jugendliche nicht zugelassen. Neue Wochenschau

Kulturfilm



DR. MADAUS & CO.

**GUTEN RAT VON KÜCHE** ZU KÜCHE GIBT DIE

MONDAMIN

GESELLSCHAFT MIT BESCHRANK-TER HAFTUNG, BERLIN-CHARLEG.9

Wer zu Burnus greift, muß wissen:

Burnus wirkt als Schmutzlöser schon beim Einweichen. Des halb muß Burnus heute für stark angeschmutzte Wäsche aufgespart werden. Sind Anschmutzungen besonders hartnäckig, so braucht man nicht gleich die ganze Einweichbrühe zu verstärken. Es genägt, die Schmutzstellen dünn mit Burnus einzustreuen, die Wäschestücke eysammenzurollen und dann ins Einweichwasser zu legen. So schädigt man die Wäsche nicht durch scharfes Reiben und zu langes Kochen.

der Schmutzlöser

Calw im Schw

Fo

Abflauen de

Eigenl md. Berlin dungen sprechen five im Raum v ber Tag-Agentur Tatfadjen und fi fein, daß bem for Bedje Grengen g

Brody Temberg GE LOUN.

in bem genannter leit deutscher und ift, die Brilich be hatte. Die fich entwick

im Nordflügel de englischen Militä Rudichlag für di hart mißt ben be ber Karpaten we ber beutschen Fü Rarpatenpä iden Zugriff zu deutsche Organisc kitischen Situatio farte und auffe m Borraum be Diefe Anficht bes in beutschen mil gefennzeichnet.

Die sowjetische

Die

Drahtberich

ws, Liffabon, einigten Staaten, ber amerifanische beten eingerichtete anlagen auch nach halten und ent g Jord Times" mit neur des Staates tenben Politiker ? Prafibentichaftska Diefe Stütpunkte ber USA." bar. S ges habe man au-milifarische i

ihagen zu lernen. Brider bezeichn als burchaus ver USA. Es fei bi Es fei bu den Es sei di der geber bei diche Etüthen biese Stüthen biese Stüthen benn biese Stüthen Unsteller ich einer schieden Mehren ber sich inner mit der sich inner mit der sich inner sich inne ber sich immer we ber flugzeuge und haupt biese Stühl Stunden an die tien die Waach tichnell sich bewege Brider mit aller auch die von ihn ielbst wenn sie im m behasten geden Ueber ihren m

Scot Mailand, 21. 20 walland, 21. 21
mr Nexteihigung
deneralsetretär de
den einen C
nach der hinterhö
der königlichen Bis
Maknahmen zu ei
hichischen Bar
den, freigesproch
algemein mit frei
worden.

LANDKREIS